

Siegen, 26. Mai 2020

Siegener Kinderklinik informiert zum Welt-MS-Tag

Fachärzte der Abteilung Neuropädiatrie der DRK-Kinderklinik Siegen informieren anlässlich des Welt-MS-Tages

Am 30. Mai ist Welt-MS-Tag. Rund um den Globus informieren Verbände, Kliniken, Apotheken, Schulen und Privatpersonen über die immer noch unheilbare Erkrankung. Ziel ist zur Solidarität mit den MS-Betroffenen aufzurufen, Aufmerksamkeit und Verständnis zu wecken sowie über die Erkrankung und ihre Auswirkungen auf alle Lebensbereiche aufzuklären.

Was kaum einer weiß, ist, dass MS gar nicht so selten bereits in der Jugend diagnostiziert wird. Ca. 3-5% aller MS-Betroffenen entwickeln erste Symptome bereits vor dem 18. Geburtstag. In Deutschland leben schätzungsweise 6.000 Menschen, bei denen die MS schon in der Kindheit oder Jugend begonnen hat. Jedes Jahr werden 150 bis 200 Kinder und Jugendliche in Deutschland mit MS neu diagnostiziert. Daher möchte das Team der Abteilung Neuropädiatrie der DRK-Kinderklinik Siegen um Chefarzt Dr. Martin Pritsch und Fachärztin Dr. Larissa Seemann den Aktionstag nutzen, um auf die Arbeit mit jugendlichen Betroffenen und deren Angehörigen hinzuweisen. Was genau ist Multiple Sklerose ist? Eine chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems. Körpereigene Abwehrzellen greifen die Schutzschicht der Nervenfasern (Myelinscheiden) an. Es entsteht eine Entzündungsreaktion, die zum langsamen Abbau der Myelinscheiden führt. Als Folge tritt eine Funktionsstörung der betroffenen Nerven auf, die sich in vielfältiger Weise äußern kann. Nicht selten sind es Seh- oder Hörstörungen, Störungen der Gefühlswahrnehmung in Armen und Beinen, der Sicherheit beim Gehen und des Gleichgewichts. Später kommen meist weitere Beschwerden hinzu, zum Beispiel Ermüdungserscheinungen, eine Schwäche in den Beinen, Blasenprobleme, Koordinationsstörungen oder Schmerzen. Muskellähmungen können ebenfalls auftreten, was langfristig zu schweren Behinderungen führen kann.

In Deutschland sind laut offiziellen Statistiken über 200.000 Menschen von MS betroffen, dabei erkranken Frauen etwa dreimal häufiger daran als Männer. Die Krankheit tritt nahezu in jedem Lebensalter auf, auch Kinder und Jugendliche sind davon betroffen. Aktuell sind etwa drei bis fünf Prozent der MS-Patienten unter 16 Jahre alt. In Siegen versorgt das Team der Neuropädiatrie an der Kinderklinik rund 300 Jugendliche und junge Erwachsene mit neurologischen Krankheitsbildern, darunter auch einige junge MS-Patienten.

„Bis vor einigen Jahren dauerte es bei Kindern und Jugendlichen doppelt so lang wie bei Erwachsenen, bis die Diagnose „MS“ richtig gestellt wurde. Mit Hilfe der modernen Bildgebung und den neuen MS-Diagnose Kriterien ist es möglich schon frühzeitig festzustellen, ob MS besteht oder nicht“, erläutert Neuropädiaterin Seemann. Wenn bei einem jungen Patienten charakteristische Merkmale von MS und zusätzlich typische Schädigungen mittels Kernspintomografie (MRT) im Gehirn nachweisbar sind, dann kann ein Arzt die Diagnose MS stellen. Eine möglichst frühe Diagnosestellung ist wichtig, um möglichst schnell auch eine entsprechende Behandlung einleiten zu können. Je früher man mit der Behandlung beginnt, desto besser lässt sich das Fortschreiten der Erkrankung bremsen und eine Behinderung hinauszögern.

Aber wie genau sieht die Behandlung aus? Trotz aller Fortschritte in der Medizin ist die Multiple Sklerose nicht heilbar.

Die Schubrate ist bei den Kindern höher als bei Erwachsenen. Die Symptome eines Schubes bilden sich jedoch bei Kinder und Jugendlichen rascher zurück als bei Erwachsenen. Hoch dosiertes Kortison, das der Arzt in die Vene spritzt, ist erste Wahl bei akuten Schüben. Sollte dies nicht ausreichend wirken und Beschwerden weiterhin bestehen oder zunehmen, kann man eine Blutwäsche (Plasmapherese) in Betracht ziehen. Solche Behandlungsformen erfolgen nur in spezialisierten MS-Zentren. Nach ersten Schüben wird der Arzt ein Medikament verordnen, das das Immunsystem beeinflusst (Immunsuppressive oder immunmodulatorische Substanzen). Diese hemmen die Entzündung und verringern Häufigkeit und

Schwere von Schüben. Spezielle, in der Pädiatrie ebenfalls breit eingesetzte Therapieformen wie Physiotherapie, Ergotherapie oder Logopädie tragen ebenfalls zur Linderung der Symptome bei und verbessern die Mobilität der Betroffenen. Einige der vielen Beschwerden lassen sich durch geeignete Medikamente lindern. Eine ausgewogene Lebensweise wirkt sich auf jeden Fall positiv auf die Krankheit aus. Stress sollten Patienten weitestgehend vermeiden. Auf jeden Fall sollten MS-Betroffene ihr Infektionsrisiko minimieren, indem sie sich zum Beispiel im Herbst gegen die Grippe impfen lassen. Denn Infektionen und die entsprechenden Abwehrvorgänge begünstigen Krankheitsschübe. „Trotz MS Erkrankung spricht nichts dagegen, weiterhin ein normales Leben als Familie zu führen. Die MS ist kein Grund, keinen Sport zu betreiben. Im Gegenteil: regelmäßige Bewegung kräftigt die Muskeln und stärkt das Immunsystem“, so Fachärztin Larissa Seemann.

Nähere Informationen zu den einzelnen Aktionen gibt's auf www.dmsg.de/welt-ms-tag

Foto: Dr. Larissa Seemann bei der Ableitung eines VEP bei einer jungen Patientin (Die Ableitung visuell evozierter Potenziale (VEP) dient der Diagnostik von pathologischen Veränderungen sowohl in der Ophthalmologie (Augenheilkunde) als auch in der Neurologie (Heilkunde des Nervensystems)).

Klinik für Neuropädiatrie an der DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH

Chefarzt Dr. Martin Pritsch

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Zusatzbezeichnung
Neuropädiatrie

Dr. Larissa Seemann

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Zusatzbezeichnung
Neuropädiatrie

Informationen zur DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH:

- Die DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes.

- „Wir wollen die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche verbessern und sie mit ihren Familien in medizinischer, sozialer und persönlicher Hinsicht optimal versorgen.“
- Wir sind eine hoch spezialisierte Fachklinik für Kinder- und Jugendmedizin, die **jährlich etwa 6.000 Patienten stationär und rund 68.000 Patienten ambulant** versorgt.
- 158 Betten im stationären Bereich, davon 14 Plätze in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Etwa **870 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** - Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen und Therapeuten sorgen für ihre bestmögliche medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung.
- **Interdisziplinarität** ist eine unserer Stärken. Denn unsere Kinderklinik ist mit ihrem umfangreichen Leistungsspektrum so breit aufgestellt, dass wir für nahezu jedes Krankheitsbild einen eigenen Spezialisten im Haus haben. Bei komplexen Erkrankungen können wir so jederzeit auch fachbereichsübergreifende Teams bilden, die unsere Patienten mit dem nötigen Know-how ganzheitlich betreuen. Für die optimale Versorgung einiger besonderer Krankheitsbilder, wie z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, gibt es an unserer Kinderklinik sogar ein fest eingerichtetes Kompetenzzentrum.
- Zum multiprofessionellen Team der DRK-Kinderklinik Siegen gehören Kinder- und Jugendärzte verschiedener Fachrichtungen, Kinderchirurgen und -anästhesisten, Kinder- und Jugendpsychiater, das Pflegepersonal, ein breites Spektrum an Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen, Mitarbeiter des sozialen Dienstes, Seelsorger, Lehrer und Erzieher sowie unsere Klinikclowns.

Die Lebensqualität für Kinder verbessern.

Das ist unser Auftrag.